

# Vorübergehende Preiserholung nach starken Verlusten

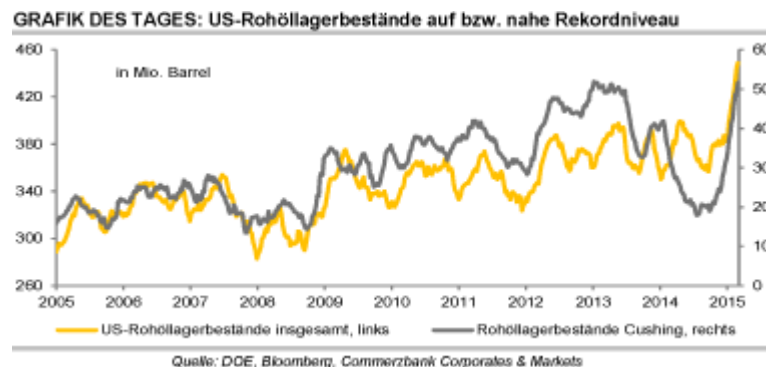
12.03.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Brentölpreis erholte sich gestern merklich von dem zuvor bei 56 USD je Barrel verzeichneten Monatstief. Am Morgen kostet Brent wieder gut 58 USD je Barrel. Der WTI-Preis vollzog die Preiserholung nur unterdurchschnittlich nach und handelt bei 48,5 USD je Barrel. Die schwächere Preisentwicklung bei WTI erklärt sich mit den weiter steigenden US-Lagerbeständen. Wer nach dem überraschenden Lagerabbau im API-Bericht vom Dienstag auf eine Bestätigung in den offiziellen Lagerdaten gehofft hatte, wurde gestern enttäuscht.

Laut US-Energieministerium stiegen die US-Rohölvorräte in der letzten Woche um weitere 4,5 Mio. Barrel, womit sich der Lageraufbau die neunte Woche in Folge fortsetzte. Während dieser Zeit schwollen die Bestände um insgesamt 66,5 Mio. Barrel bzw. 7,4 Mio. Barrel pro Woche an. Mit 448,9 Mio. Barrel sind die US-Rohöllagerbestände so hoch wie nie zuvor. Auch in Cushing setzte sich der Lageraufbau fort. Dort stiegen die Bestände um 2,3 Mio. Barrel, womit sich die Anfang der Woche von Genscape ausgelösten Hoffnungen eines nur geringen Anstiegs ebenfalls nicht bestätigten. Mit 51,5 Mio. Barrel liegen die Rohölvorräte in Cushing nur noch knapp unter ihrem im Januar 2013 verzeichneten Rekordniveau.

Bedenklich stimmt, dass die Rohölvorräte weiter steigen, obwohl die Rohölimporte auf das niedrigste Niveau seit Ende Oktober 2014 gefallen sind und mit 6,8 Mio. Barrel pro Tag auch sonst auf einem sehr niedrigen Niveau lagen. Eine Abschwächung der US-Rohölproduktion lässt dagegen weiter auf sich warten. Diese stieg in der letzten Woche auf knapp 9,4 Mio. Barrel pro Tag, was dem höchsten Niveau seit 42 Jahren entspricht.



## Edelmetalle

Der weiter deutlich aufwertende US-Dollar - dieser drückte den Euro in der Nacht erstmals seit Januar 2003 unter die Marke von 1,05 EUR-USD - lastet auf den Edelmetallpreisen. Am Morgen kommt es ausgelöst durch eine Aufwärtsbewegung bei EUR-USD zu einer Preiserholung bei den Edelmetallen. Diese standen gestern erneut unter Druck, nachdem sich die Preise schon einen Tag zuvor allesamt verbilligten. Gold und Silber verzeichneten mit 1.148 USD bzw. 15,3 USD je Feinunze mehrmonatige Tiefstände.

Platin fiel auf den niedrigsten Wert seit Juli 2009 (1.114 USD) und Palladium rutschte unter die Marke von 800 USD je Feinunze. In Euro gerechnet wurden die Verluste durch die schwache Gemeinschaftswährung allerdings mehr als kompensiert und die Preise legten sogar entsprechend moderat zu. Gold in Euro gerechnet verteuerte sich auf 1.100 EUR je Feinunze. Im Falle von Gold ging der Preisrückgang gestern auch mit weiteren ETF-Abflüssen einher (2,4 Tonnen).

Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden damit bereits den elften Tag in Folge abgebaut. Auch haben sich die spekulativen Finanzinvestoren wohl weiter aus dem Goldmarkt zurückgezogen. Dagegen scheint die Münznachfrage wieder anzuziehen. Gemäß Daten der US-Münzanstalt wurden in den USA im März bislang mehr Goldmünzen verkauft als im gesamten Februar, der allerdings äußerst schwach ausfiel. Die heute zur Veröffentlichung anstehenden Konjunkturdaten in den USA könnten

über den EUR-USD-Wechselkurs für weitere Bewegung am Goldmarkt sorgen.

### **Industriemetalle**

Nach den deutlichen Verlusten der letzten beiden Tage - der LME-Industriemetallindex fiel gestern auf ein 6-Wochentief von 2.676 Punkten - kommt es heute Morgen auch bei den Industriemetallen zu einer Erholungsbewegung. So steigt Kupfer beispielsweise wieder über 5.800 USD je Tonne und Nickel erobert die Marke von 14.000 USD je Tonne zurück. Unterstützung erhalten sie dabei von festen asiatischen Aktienmärkten. Nur unterproportional profitiert am Morgen Zinn von der Erholung der anderen Metalle. Gestern fiel es auf knapp 17.400 USD je Tonne, den tiefsten Stand seit Juli 2012.

Indonesien hat im Februar gemäß Daten des Handelsministeriums 5.986 Tonnen Zinn exportiert, fast genauso viel wie im Jahr zuvor. In den kommenden Monaten sollten die Ausfuhren aber deutlich sinken, da sich Ende Februar 19 Schmelzen auf eine dreimonatige Begrenzung der Zinnexporte auf monatlich 2.000 Tonnen verständigt hatten.

Darüber hinaus hatte PT Timah, der größte indonesische Zinnproduzent, angekündigt, wegen der niedrigen Preise zunächst keine neuen Zinnverkäufe mehr zu tätigen. Beide Maßnahmen sollen zu höheren Zinnpreisen beitragen, da auf dem aktuellen Preisniveau viele indonesische Produzenten nicht mehr profitabel arbeiten. Sollten die Pläne erfolgreich umgesetzt werden, erwarten wir im Jahresverlauf deutlich höhere Zinnpreise. Im Falle eines Scheiterns dürfte der Preis dagegen weiter fallen.

### **Agrarrohstoffe**

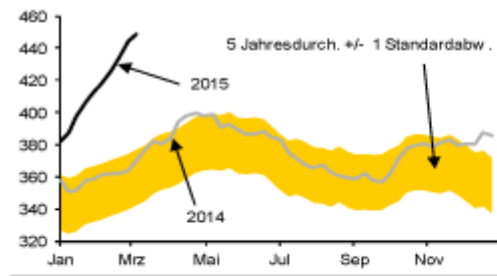
Die Weizenpreise setzen ihre Erholung fort. Der CBOT-Preis steigt erstmals seit Anfang März wieder über die Marke von 500 US-Cents je Scheffel. Weizen in Paris kostet 188 EUR je Tonne, soviel wie zuletzt Mitte Februar. Bemerkenswert ist, dass die Preiserholung bei US-Weizen trotz der deutlichen Aufwertung des US-Dollars erfolgt, wodurch sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für US-Weizen spürbar verschlechtert.

Derzeit überwiegen allerdings Sorgen, dass die Trockenheit in den Anbaugebieten im Mittleren Westen der USA zu Ertragseinbußen bei der US-Weizenernte führen könnte. Der Wetterdienst MDA geht davon aus, dass das trockene Wetter bis zum Sonntag anhalten wird. Laut dem britischen Agrarberatungsunternehmen HGCA hat es in einigen US-Weizenanbaugebieten im Mittleren Westen im Februar weniger als halb soviel Niederschlag gegeben wie üblich. Der CBOT-Maispreis wurde von Weizen mit nach oben gezogen.

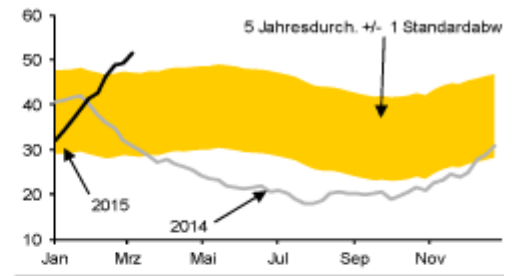
Mais profitierte außerdem von Daten einer steigenden US-Ethanolproduktion und fallenden US-Ethanolbeständen, was auf eine steigende Nachfrage nach Mais zur Herstellung von Ethanol hindeutet. Der Sojabohnenpreis kann Nachrichten trotzen, wonach die US-Anbaufläche viel größer ausfallen dürfte als vom US-Landwirtschaftsministerium USDA bislang unterstellt. Laut einer Umfrage der Brokerfirma Allendale unter Landwirten in 30 Bundesstaaten dürften gut 86 Mio. Morgen mit Sojabohnen bestellt werden, verglichen mit der USDA-Prognose von 83,5 Mio. Morgen.

### **DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte**

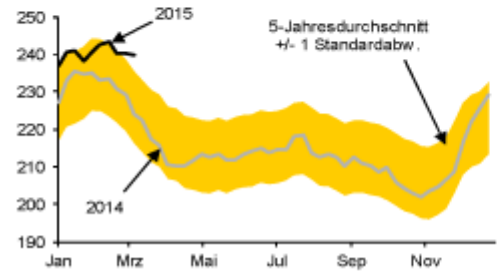
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



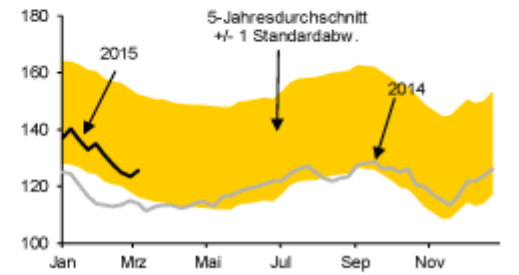
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



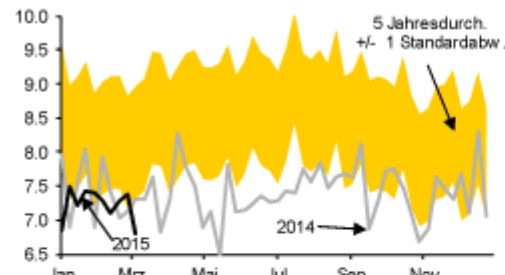
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



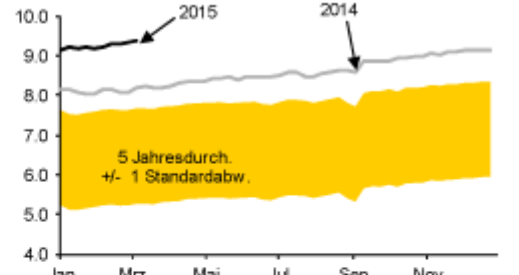
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



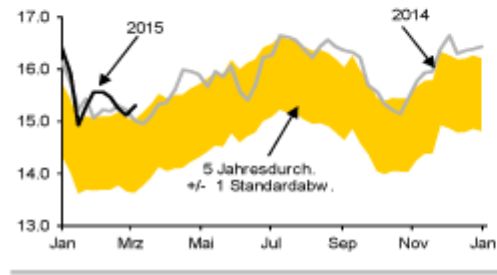
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



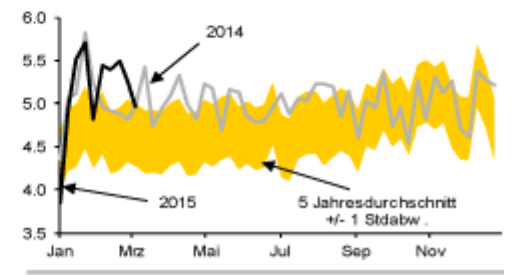
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

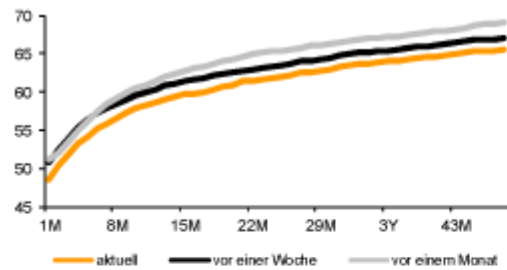


GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



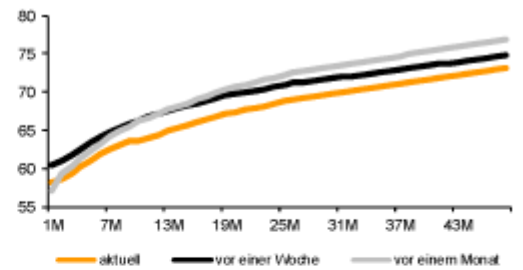
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



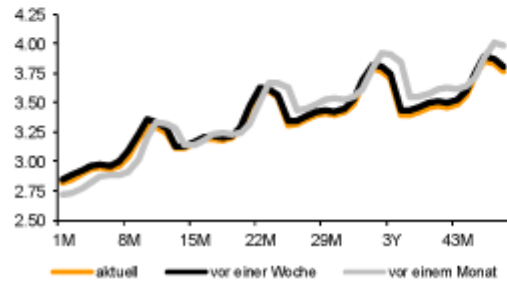
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



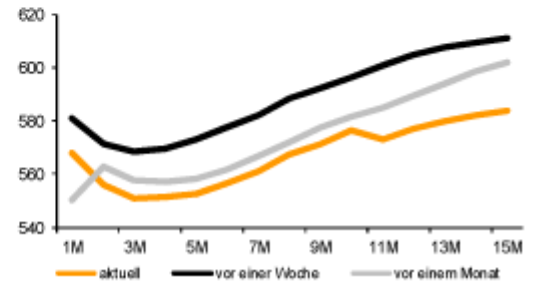
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



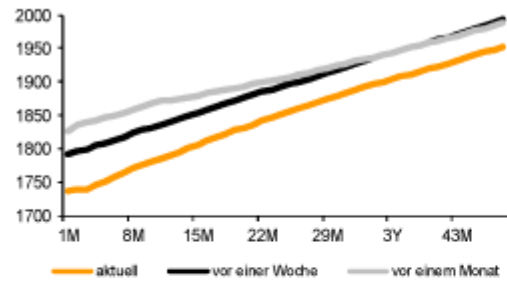
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



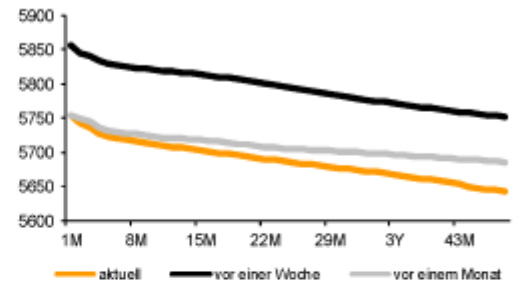
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



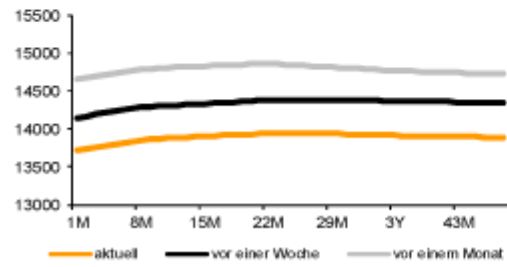
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



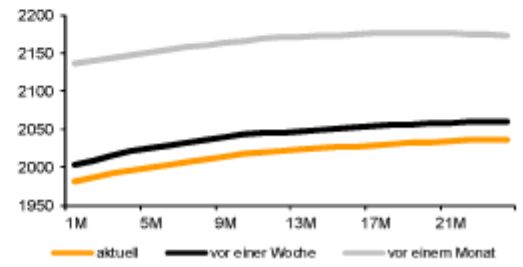
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



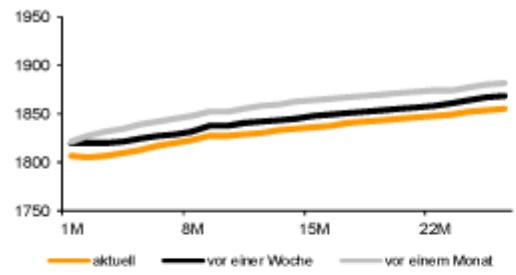
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



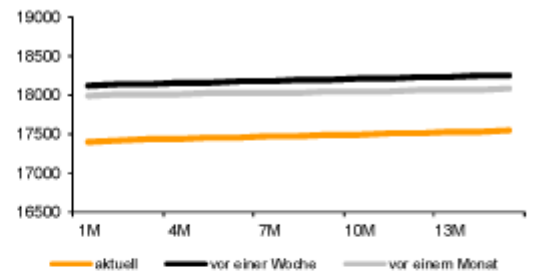
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



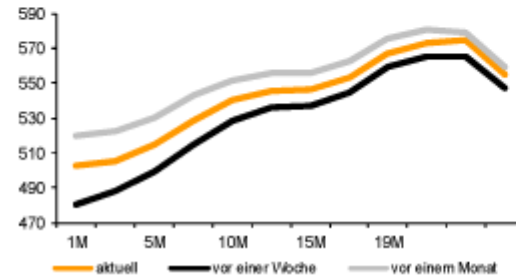
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



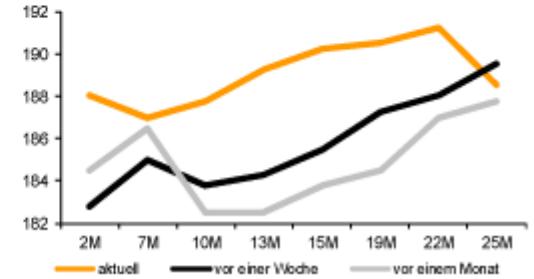
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



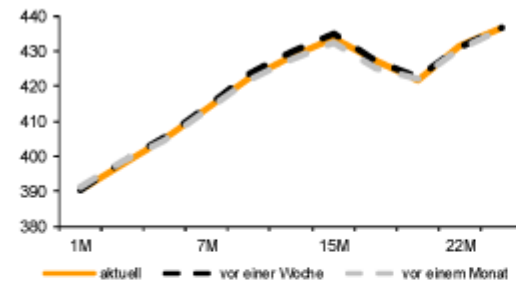
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



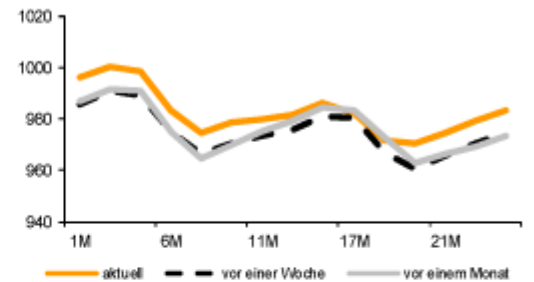
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



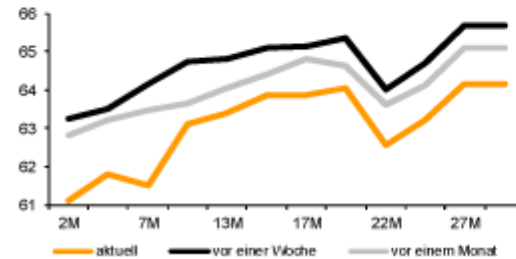
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



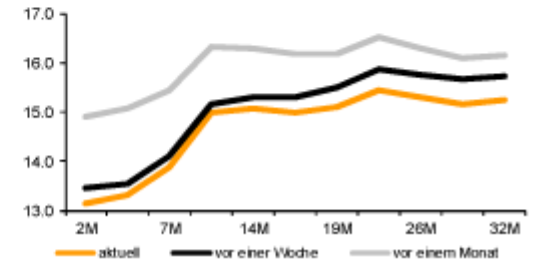
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	57.5	2.0%	-3.7%	2.1%	-46%
WTI	48.2	-0.2%	-4.4%	-5.3%	-50%
Benzin (95)	588.0	0.5%	-1.2%	10.9%	-38%
Gasöl	557.5	-0.7%	-2.3%	3.2%	-38%
Diesel	549.3	0.3%	-4.1%	-0.3%	-40%
Kerosin	574.8	0.4%	-3.7%	-2.8%	-41%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.82	3.4%	-0.6%	4.1%	-37%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1745	-1.0%	-2.2%	-4.3%	0%
Kupfer	5730	-0.6%	-0.5%	1.2%	-11%
Blei	1806	-0.2%	-0.4%	-1.2%	-11%
Nickel	13775	-2.0%	-1.9%	-5.3%	-11%
Zinn	17430	-2.1%	-3.3%	-2.6%	-24%
Zink	1986	-1.2%	-0.1%	-6.0%	2%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1155.3	-0.8%	-2.8%	-4.7%	-15%
Gold (€/oz)	1095.4	0.9%	1.1%	0.3%	12%
Silber	15.5	-1.1%	-3.3%	-7.0%	-26%
Platin	1120.3	-0.9%	-4.1%	-5.7%	-23%
Palladium	789.4	-1.7%	-3.4%	3.1%	3%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	188.0	1.1%	1.9%	1.2%	-11%
Weizen CBOT	499.0	1.2%	4.2%	-3.3%	-26%
Mais	391.0	0.8%	1.1%	-0.2%	-20%
Sojabohnen	992.8	0.8%	1.1%	1.0%	-28%
Baumwolle	60.3	0.4%	-3.0%	-2.7%	-34%
Zucker	13.14	0.9%	-2.2%	-11.9%	-26%
Kaffee Arabica	131.8	-2.4%	-5.8%	-18.8%	-36%
Kakao (LIFFE, \$/t)	1980	-1.2%	-3.0%	-1.4%	5%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0547	-1.4%	-3.9%	-7.1%	-24%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	448886	-	1.0%	7.4%	21%
Benzin	239873	-	-0.1%	-1.1%	7%
Destillate	125503	-	2.1%	-4.4%	10%
Ethanol	21173	-	-1.7%	0.2%	33%
Rohöl Cushing	51538	-	4.7%	21.0%	67%
Erdgas	1710	-	-11.8%	-32.8%	43%
Gasöl (ARA)	3107	-	-0.2%	3.4%	56%
Benzin (ARA)	875	-	-0.7%	-16.4%	-1%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	3917825	0.0%	-0.2%	-1.8%	-26%
Shanghai	213886	-	1.9%	15.0%	-31%
Kupfer LME	330425	0.6%	7.2%	14.6%	28%
COMEX	22675	5.1%	19.9%	21.2%	100%
Shanghai	224340	-	9.4%	60.9%	8%
Blei LME	212500	-0.4%	-0.8%	-0.8%	5%
Nickel LME	432480	-0.1%	0.3%	1.5%	60%
Zinn LME	10805	-0.7%	-2.0%	-10.6%	16%
Zink LME	542850	0.4%	-2.4%	-9.9%	-32%
Shanghai	124496	-	2.8%	28.1%	-54%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	53069	-0.1%	-1.0%	-1.5%	-6%
Silber	627275	0.0%	0.1%	1.0%	-1%
Platin	2704	0.0%	0.8%	1.8%	7%
Palladium	2927	0.0%	0.0%	-1.7%	38%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹ MonatsForward, ² LME, 3 MonatsForward, ³ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen*

*wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53397--Voruebergewende-Preiserholung-nach-starken-Verlusten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).